

# Wexler Wisch

Die Zeitung von heute zu den Fakten von Morgen = 16.12.32 GT

1/2 Tum., 1/2 Cer-Tell. Toll., 3 Hornst. Ochs., 4 Sinod. Dekad., 5 Elron. Tropfm., 1 Helig. Gr., 6 Dyst. Pf., 6 Friedl. Hell.

Auf Seite 2:  
Geist im Puff bei Rosine

## Tikonischer Kulturattachée verspielt seine Reisekasse

Der eben erst in Wexxel angekommene Abgesandte des Regenten Gloozi, Ali D'Hali, machte sich gestern Abend zu einem Ausflug in die Vergnügungsviertel von Wexxel auf. Dort passierte ihm ein Ungeschick sonderlicher Peinlichkeit.

Einmal mehr hat Jikhbar der Glückliche zugeschlagen. Nun, man sollte seiner Spielhölle auch nicht ohne besondere Vorbereitungen betreten. Solches tat aber der tikonische Abgesandte Ali D'Hali und brachte sich damit in einen gehörigen Engpass. »Ach, war er ein leichtes Fressen. Ich habe einfach mit ihm das Spiel mit der Munz gespielt und innert weniger als einer Stunde wanderte eine nicht unerhebliche Summe tikonischer Tumans von seiner auf meine Spielseite« wusste Jikhbar dem Wexxler Wisch zu berichten.

Wir fragen uns, in was für einer Absteige der Kulturattachée untergekommen ist, denn immerhin soll er heute im Prozess gegen den Erzschorken Magnissel als Ankläger fungieren.

## Durcheinander bei der Bestimmung der Ratstimmen

Bei der Vergabe der Stimmen im Bürgerrat kam es gestern Abend zu einigem Durcheinander. Hauptsächlich, weil die ordnende Stimme des Druiden Waidelans fehlte.

Der Haupt- und Erzmagus nannte es im Nachhinein eine »wexxelhafte Ratssitzung« und da ist ihm auf jeden Fall zuzustimmen. Auf der einen fanden

sich etablierte Gruppierungen nicht zur Vergabe der Stimmen ein. Auf der anderen Seite konnten Wexxler Wisch bedeutete es für einige inzwischen etablierte Gruppierungen eine grosse Anstrengung, sich ein Stimmrecht zu verschaffen. Dies störte die Sitzung immer wieder und ist nur der schlechten Vorbereitung durch die Obrigkeit zuzuschreiben.

Anzeige

## NEU FÜR WEXXEL: DAS »KASCHEM'S«

Die Taverne, um die uns Tikon beneiden wird!

Grosse Eröffnung heute in der Dämmerung!

Alle relevanten Wexxler sind eingeladen!

Die Blutstaverne, ein Ort des Behagens, des Wohlergehens und der gepflegten Zecherei.

Besucht uns an jenem Orte, wo die Kelche Getränke aller Art fliessen lassen. Hier in unserer gemütlichen Taverne findet wir auch etwas für Ihren speziellen und edlen Geschmack.

Da läuft das Blut im Munde zusammen!

Anzeige

## Diese Woche auf der Wexxler Stadtbühne

Samstag: PREMIERE: *Das blaue Zelt* in der Inszenierung von Wladimir Stropatschin

Sonntag: Mani Bastol: *Die drei Meharireiter*. Eine Bühnenadaptation.

Montag: *Das siebte Trinkorn*. Ein Kriminalstück

Dienstag: Sina ikh Ashakha liest aus *Hechtklösschen zum Frühstück*

Mittwoch: Wexxler Tanztheater: *Der Steinbrecher*

Donnerstag: Kindertheater um 5: *Der alte Scheich und die böse Prinzessin*

Freitag: Reihe Klassiker: *Mustafa IV.* von Shaik Piir

## Sad'shi hustet

Es ist schon merkwürdig, wer in dieser Stadt eine Stimme hat und wer nicht. Während sich die Bordelleuse Rosina Saffaran vor Stimmen kaum noch retten konnte, gingen Aphora Kalebassada leer auf. Merkwürdig eigentlich, denn über die Wichtigkeit des Flaschenbafhis sind sich ja alle einig, und dass Romanus Aressia mehr und mehr das Wasser abgräbt, ist ein offenes Geheimnis.

Kurzum, die beiden sind unverdienterweise stimmlos geworden, und das wundert uns doch sehr. Die beiden imposantesten Damen in Wexxel stimmlos. Bei Tschaan, geht es da noch mit rechten Dingen zu und her? Ich meine, es wäre an der Zeit eine Gruppe der Damen zu etablieren. Die erhieltte dann auch zwei Stimmen und der Ruf der Stadt wäre gerettet. Euer Sad'shi

## Leibübungen

Überraschung in der 4. Rückrunde der tikonischen Stockballmeisterschaften.

Die Stockballfreunde aus dem Kevatal besiegten die Shil-O Bisons mit 12:10. Damit verlieren die Bisons die Führung in der Meisterschaft an die Wexxler Sandläufer. Die Wexxler siegten verdient gegen Gloozomotive Tikon mit 9:4. Weiterhin abgeschlagen am Schluss der Tabelle sind die Pir-O-Manen mit 2 Punkten.

## Unbefriedigter Geist spukt im Puff

Unter lautem Getöse und dickem, stinkenden Rauch erschien in den frühen Morgenstunden der Geist des verbliebenen Jeromir Petronas (von den zahlreich anwesenden Augenzeugen einstimmig als solcher wiedererkannt) im stadtbekanntem Etablissement der Madame Rosine Sassaran.

Was sein Begehrt dort war, und ob es sich von demjenigen der übrigen Kundschaft unterschied, wollte er unserem Repor-

ter vorort nicht verraten, dieses Geheimnis nahm er wieder mit in sein Grab. Aus den Angaben der Mitarbeiter zu diesem Vorfall ging jedoch eindeutig hervor, dass Geist Petronas die Zeche geprellt habe. Böse Zungen behaupten, die Anwesenheit des Geistes rühre daher, dass in vergangenen Tagen im Hause der Rosine Sassaran eine Spielhölle eingerichtet gewesen sei, die Petronas zu Lebzeiten aufs Eifrigste frequentierte.

## Kein Interview mit einem Vampir!

Wenn der Mond sich über unserer schönen Stadt erhebt, lebt die Wüstenoase erst richtig auf. Doch nicht nur das farbige Nachtleben blüht zu dieser fortgeschrittenen Stunde, sondern auch das Blutgeschäft.

Mit der Nacht erwachen auch die schwarzvermummten Gestalten. In den einsamen Gassen treiben sich die Dunkelzähne immer häufiger herum, und ein normaler Bürger traut sich kaum noch alleine auf die Gassen. Gegenüber der Schwarzgewandeten herrscht eine Abneigung, die nach der Meinung unserer Zeitung auf ungenügende Informationen entstanden ist. Diesen Vorurteilen wollten wir

entgegenwirken. Zu diesem Zwecke wollten wir ein Interview mit den geheimnisvollen Bewohner unserer Stadt führen. Doch diese lehnten ab. Zitat: »So etwas ist unter unserem Niveau.« Diese Aussage einer Vampirin berührte uns zu tiefst. Ist der nachtaktive Teil unserer Bevölkerung wirklich nicht daran interessiert diese schwerwiegenden Vorurteile abzubauen? Wollen sie auch weiterhin unsere Leser im Unwissenden lassen? Sollte sich doch noch einer der Dunkelzähne dazu bereit erklären, uns beim Überbrücken dieser Ängste zu helfen, werden sie es natürlich exklusiv im *Wexler Wisch* erfahren!

## Wexlerbäder der Gefühle

Bei der gestrigen Vollversammlung der Bürgerschaft liess unser allseitig geliebter Doge verlauten, dass die Wexler Thermen ab sofort für alle freigegeben seien. Diese Steigerung der Lebensqualität in unserer hygienisch vorbildlichen Ge-

meinde wird zweifelsohne das Ihrige dazu beitragen, innert kürzester Frist die Zuwanderungszahlen in die Höhe schnellen zu lassen. Die Gewerbetreibenden werden dies unserem Stadtherrn zu danken wissen.

## Der Kandidat des Rates



Efiz empfiehlt sich als weltgewandt, handelsbereit und prädestiniert.

## Nachtrag zur Bürgerversammlung

Auf die Frage unseres Korrespondenten an Lord Vetinari, wer den Traumkandidat seiner Lordschaft für die heutige Kleinratswahlen sei, antwortete der grosse Gönner unserer Stadt mit Inbrunst: »Ich träume nicht von Kandidaten!« Ja, wovon den sonst? Wird sich der geneigte Leser fragen, besonders

wenn er die neuesten Gerüchte über unseren hochverehrten Stadtvater noch nicht vernommen hat, die besagen, dass er sich über das normale Mass hinaus für Lustknaben erwärmen kann, während er weiterhin standhaft bestreitet, selbst in jüngeren Tagen ein solcher gewesen zu sein.

## Wexler in Gefahr!

Seiffst es bald »Land unter«?

Ein anonymer Informant aus gut informierten Kreisen bringt es an den Tag: Die Zukunft der *Wexler* Bausubstanz ist in höchster Gefahr!

Viele der imposanten Gebäude unserer pittoresken Heimatstadt sind im Grunde zutiefst marode. In besonderer Gefahr schwebt – oder sollte man besser sagen schwankt – das Rathaus, dessen folgeschwerer Kollaps unmittelbar bevorzustehen

scheint. Die *Wexler* Tiefbaubrigade klagt derweil über mangelnde Geldmittel und schwindenden Personalbestand. Man sucht daher verzweifelt nach einem fähigen und dynamischen Nekromanten, der sich um die personellen Probleme kümmern könnte. Kleiner Tip am Rande: Besonders Orte in unmittelbarer Wassernähe sind besonders vom Einsinken bedroht.